

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Verlagsort: Tagesblatt Riesa.  
Grenzstr. 20.

Das Riesauer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des  
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Reichen.

Postkontos: Dresden 1534  
Circulose Riesa Nr. 52.

Nr. 228.

Mittwoch, 30. September 1925, abends.

78. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebandes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für Bemühten: 10 Pfennig, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungen und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Götzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Hagemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Der Reichspräsident gegen öffentliche Kundgebungen zu seinem Geburtstag.

In Berlin. Der Herr Reichspräsident hat aus Zeitungsnachrichten und Zuschriften davon Kenntnis erhalten, daß Verbände und Vereine beabsichtigen, an seinem bevorstehenden Geburtstag (2. Oktober) öffentliche Kundgebungen zu veranstalten, und daß sie zur Verlesung der Häuser auffordern. Der Herr Reichspräsident, der seinen Geburtstag in aller Stille auf dem Lande verbringen wird, bittet in dankbarer Anerkennung der ihm entgegengebrachten freundlichen Gesinnung von diesen Ehrungen, insbesondere der Verlesung, Abstand zu nehmen. Zu dieser Bitte sieht sich der Herr Reichspräsident außer durch persönliche Gründe durch die Erwägung veranlaßt, daß die angeregte Verlesung zu parteipolitischen Auseinandersetzungen führen und neuen Zwist in unser Volk tragen könnte, dem gerade jetzt Einigkeit und Geschlossenheit besonders nützt.

## Der Weg zur Balkonferenz frei.

### Beginn der Konferenz am 5. Oktober in Locarno.

In Bern. Die Schweizerische Presseagentur meldet: Amlich wird aus Paris mitgeteilt, daß die Ministerkonferenz über den Sicherheitspakt am 5. Oktober in Locarno eröffnet wird.

### Vorbereitungen für die Ministerkonferenz.

In Locarno. Der Gemeinderat von Locarno stellt zur Ministerkonferenz über den Sicherheitspakt den großen Saal des Gerichtshausgebäudes zur Verfügung. Im früheren Regierungshaus, dem Sitz des Kaufmännischen Vereins, werden Räumlichkeiten für die Journalisten hergerichtet. Die Teilnehmer Regierung übernimmt die Ordnung der Sicherheits- und Besichtigungsarbeiten. Im Hinblick auf die Ministerkonferenz in Locarno haben verschiedene Delegationen bereits in den hiesigen Hotels Zimmer reservieren lassen. Auch hat die Telegraphendirektion die nötigen Maßnahmen zur Verbesserung der Telegraphen- und Telefonverbindungen nach der übrigen Schweiz und insbesondere auch nach dem Auslande in Angriff genommen.

### Wörterstimmen zu dem Schriftwechsel.

Die Blätter betonen in ihren Kommentaren zu der Veröffentlichung des Schriftwechsels über die Balkonferenz, daß nunmehr der Weg zu der Konferenz in Locarno frei sei. Die Deutsche Delegation unter Führung des Reichskanzlers Dr. Luther und des Reichsaussenministers Dr. Stresemann werde am Sonntag von Berlin nach Locarno abreisen, wo sie im Hotel Esplanade Wohnung nehmen werde. Was die Teilnahme Mussolinis an der Konferenz anbelangt, so erklären die Blätter, daß, wenn er auch von Anfang an den Konferenzberatungen nicht beiwohnen werde, er doch möglicherweise später nach Locarno kommen werde. Die tägliche Rundschau betont, daß die Differenz, die in den letzten Tagen zwischen Deutschland und den Westmächten entstanden war, sich nicht unmittelbar auf den materiellen Inhalt der in London und Paris übergebenen deutschen Memoranden bezogen habe, sondern nur auf die Art und Weise, wie der deutsche Schritt öffentlich behandelt werden sollte. Im Laufe des gestrigen Tages sei dann eine Vereinbarung über die Frage der Veröffentlichung erzielt worden und mit der Publikation ein Schritt unter den Zwischenfall gezogen worden. Das Blatt hebt dann weiter hervor, daß die Atmosphäre der Konferenzverhandlungen dadurch gewinnen werde, daß die in dem deutschen Memorandum erwähnten Fragen vor dem Zusammentritt der Konferenz geklärt worden seien und zwar in einer Weise, die die deutschen Absichten voll zur Geltung kommen lasse. Was insbesondere die Frage der Räumung der Aäner Zone anlangt, so unterstreicht das genannte Blatt und auch die Kreuzzeitung und die Deutsche Tageszeitung, daß die Räumung Aäns nicht etwa als Austauschobjekt für den Abschluß eines Vertrages zu betrachten sei, sondern daß es für Deutschland einfach unmöglich sei, einen Sicherheitspakt abzuschließen, bevor die erste Zone auf Grund des vertraglich feststehenden deutschen Rechtes nicht geräumt worden ist. Die Blätter heben noch erkennend hervor, daß sowohl Reichsaussenminister als auch Reichskanzler von Goebbels die Verhandlungen außerordentlich geschickt geführt haben.

### Eine Erklärung Dr. Wirths.

In Bern. (Zuspruch.) Die französische, englische, holländische, italienische und polnische Delegation werden im Grand-Hotel in Locarno, die deutsche Delegation im Hotel Esplanade und die tschechoslowakische Delegation im Hotel Carlton absteigen.

Reynolds. (Zuspruch.) Der ehemalige Reichskanzler Dr. Wirth äußerte in einer Rede auf dem Frühstück in der deutsch-amerikanischen Handelskammer in New York: Man hat mich seit meinem Hiersein oft gefragt, ob die deutsche Republik Bestand haben werde. Ich kann Ihnen versichern, daß an der Spitze des Reiches ein Mann steht, der nie von seinem Eide abweichen wird, der sich zu allen Zeiten bemühen wird, die Verfassung zu erhalten, der er den Treueid geschworen hat. Das ist unter Hindenburg, er

## Der Notenwechsel in der Konferenzfrage.

### Die deutsche Antwort.

In Berlin, 20. September. (Amlich.) Die Antwort der Reichsregierung auf die von der französischen, englischen und belgischen Regierung ausgegangene Einladung zu der Ministerzusammenkunft ist am Sonntagabend, den 20. September in Paris, London und Brüssel überreicht worden und hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung beehrt sich, auf die von (folgen die Namen der alliierten Mächte) überreichte Note zu erwidern, daß sie den Wunsch der alliierten Regierungen, die Verhandlungen über den Abschluß eines Sicherheitspaktes nicht in die Länge zu ziehen, durchaus versteht. Sie erhofft auch ihrerseits in einem Zusammentreffen der Regierungen mitglieder der beteiligten Länder eine Beilegung der endgültigen Lösung der zur Erörterung stehenden Probleme und stimmt daher gemäß ihrer Note vom 27. August dem Vorschlag zu, diese Zusammenkunft alsbald stattfinden zu lassen. Als Zeitpunkt für die in der Schweiz geplante Zusammenkunft schlägt sie den 5. Oktober vor.

Mit der vorliegenden Antwort haben die deutschen Mächte mündlich und durch Uebersetzung eines gleichlautenden Memorandums folgende Erklärung abgegeben: In dem Augenblicke, wo die Minister der beteiligten Mächte im Besitz sind, zu wichtigen Besprechungen über die Beilegung des Friedens zwischen ihren Ländern zusammenzutreffen, hält die deutsche Regierung es für notwendig, der pp. Regierung in aller Offenheit ihren Standpunkt in zwei Fragen bekanntzugeben, die mit dem Zwecke jener Besprechungen aus enge verbunden sind.

Die alliierten Regierungen haben in dem vorausgegangenen Notenwechsel den Wunsch eines Sicherheitspaktes von dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverband abhängig gemacht. Die deutsche Regierung hat der Verbindlichkeit der beiden Probleme nicht widersprochen, sieht sich dadurch aber vor die Notwendigkeit gestellt, auf einen Punkt zurückzukommen, den sie im Zusammenhang mit der Völkerverbandsfrage gegenüber den im Völkerverbande vertretenen Regierungen bereits in ihrem Memorandum vom September 1924 zur Sprache gebracht hat.

Sie wiederholt aus diesem Memorandum die Erklärung, daß der etwaige Eintritt Deutschlands in den Völkerverband nicht so verstanden werden darf, als ob damit die zur Begründung der internationalen Verpflichtungen Deutschlands angelegten Behauptungen anerkannt würden, die eine moralische Belastung des deutschen Volkes in sich schließen. Sie glaubt, daß die in diesem Sinne am 20. August 1924 von der damaligen deutschen Regierung erlassene öffentliche Kundgebung dem Ziele der Verständigung und einer aufrichtigen Verständigung der Völker diene, und macht sich ihrerseits diese Kundgebung ausdrücklich in dem Sinne zu eigen, dadurch den Zustand gegenseitiger Achtung und innerer Gleichberechtigung herzustellen, der die Voraussetzung für einen Erfolg der jetzt in Aussicht genommenen vertrauensvollen Aussprache bildet.

Das angestrebte Ziel der Verständigung und Verständigung würde ferner beeinträchtigt werden, wenn es nicht gelänge, vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverband und vor dem Abschluß des Sicherheitspaktes einen Streit aus der Welt zu schaffen, der jetzt noch trennend zwischen Deutschland und den alliierten Ländern steht, das ist die Räumung der nördlichen Rheinlande und die endgültige Vereinigung der deutschen Entschlossenheitsfragen. Solange der gegenwärtige, vom deutschen Volk als Unrecht empfundene Zustand der Verlängerung der Befreiung eines großen deutschen Gebietes fortdauert, kann das Vertrauen in friedliche Entwicklung, von dem die Wirksamkeit der in Aussicht genommenen internationalen Vereinbarungen abhängt, nicht wiederhergestellt werden.

Die Reichsregierung gibt sich der Hoffnung hin, daß die pp. Regierung diese Mitterteilungen in dem gleichen Geiste der Loyalität annehme, aus dem sie entspringen sind, und daß sie in ihnen den aufrichtigen Willen erkenne, für das Zustandekommen des jetzt in Angriff zu nehmenden großen Friedenswerkes den Weg zu ebnen.

Die italienische Regierung hat am gleichen Tage Abschrift der deutschen Antwort auf die Einladung sowie auf das vorstehende Memorandum erhalten.

### Die Antwort aus Frankreich.

Von der französischen und der englischen Regierung sind hierauf den deutschen Botschaftern in Paris und London gefolgt nachstehende Antworten zugegangen:

Die Regierung der Republik hat mit Befriedigung die Antwort erhalten, womit ihr die deutsche Regierung ihre Zustimmung zum Zusammentritt der Konferenz, von Locarno mitgeteilt hat. Sie nimmt Vermerk davon, daß diese Zustimmung keinen Vorbehalt enthält.

Die gleichzeitig vom deutschen Botschafter überreichte mündliche Erklärung bezieht sich auf zwei Fragen, die in keiner Weise mit den Verhandlungen von Locarno gemischt werden können, da sie in keiner Beziehung zu der Erörterung des Sicherheitspaktes stehen. Was die erste dieser Bemerkungen anlangt, so ist die französische Regierung der Ansicht, daß die Frage durch den Vertrag von Versailles geregelt worden ist, an dem, wie die französische Regierung in ihren Noten klar zum Ausdruck gebracht hat, die Verhandlung über den Sicherheitspakt keine Veränderung vornehmen kann. Was die Räumung der Aäner Zone und die damit im Zusammenhang stehende Frage der Abrüstung Deutschlands betrifft, so erinnert die französische Regierung daran, daß es nur von Deutschland selbst abhängt, ihre Beilegung durch die Erfüllung seiner Verpflichtungen zu beschleunigen. Die französische Regierung kann sich in dieser Hinsicht nur auf die alliierte Note vom 30. Mai 1925 beziehen.

Die französische Regierung nimmt Vermerk davon, daß die deutsche Regierung mit ihr darüber einverstanden ist, daß die in dem deutschen Memorandum niedergelegten mündlichen Bemerkungen nicht so anzunehmen sind, als ob sie zu Bedingungen oder Vorbehalten für die Konferenz führen.

### Die Antwort aus London.

Die englische Antwort lautet:

Der Reichskanzler! Seiner Majestät Regierung hat mit Befriedigung die Erklärung entgegengenommen, wonach die Reichsregierung den Vorschlag zu einer am 5. Oktober beginnenden Konferenz in Locarno angenommen hat. Seiner Majestät Regierung stellt mit Genugtuung fest, daß die Annahme ohne Vorbehalt erfolgt. In Beantwortung der gleichzeitig von Ew. Exzellenz abgegebenen Erklärung werde ich ermächtigt, von der Reichsregierung Ew. Exzellenz Vermerk zu nehmen, daß die darin aufgeworfenen Fragen keine Vorbedingungen für eine Zusammenkunft der Außenminister bilden. In der Tat stehen diese Fragen in keinem Zusammenhang mit den Verhandlungen über einen Sicherheitspakt und haben keinen Teil des vorbereitenden Verhandlungsstoffes gebildet.

Hinsichtlich des Teiles der Erklärung, der Deutschlands Eintritt in den Völkerverband betrifft, stellt Seiner Majestät Regierung mit Befriedigung fest, daß die deutsche Regierung keine Einwendung gegen diese wesentliche Bedingung jedes Gegenseitigkeitspaktes erhebt.

Die Frage der Verantwortlichkeit Deutschlands für den Krieg wird durch den geplanten Pakt nicht aufgeworfen und Seiner Majestät Regierung vermag nicht zu erkennen, warum die deutsche Regierung es für angebracht gehalten hat, sie in diesem Augenblicke aufzuwerfen.

Seiner Majestät Regierung muß bemerken, daß die Verhandlungen über einen Sicherheitspakt den Vertrag von Versailles und ihr Urteil über die Vergangenheit nicht zu ändern vermag.

Hinsichtlich der Räumung der Aäner Zone werde ich ermächtigt, zu wiederholen, daß der Zeitpunkt der Räumung ausschließlich von der Erfüllung der deutschen Abrüstungsverpflichtungen abhängt, und daß Seiner Majestät Regierung die Erfüllung dieser Verpflichtungen begünstigt wird, weil sie den Alliierten die alsbaldige Räumung der nördlichen Zone ermöglichen wird.

## Gereizte Stimmung der Rheinlandkommissare.

In Berlin. Die schon in dem Verfahren der Franzosen gegen den Badischen Staatspräsidenten Helldorf zu erkennen gemeldet ist, so macht sich auch bei den Funktionären der Rheinlandkommission und bei den militärischen Befehlshabern in letzter Zeit eine gewisse Gereiztheit bemerkbar. Die Ursache liegt wohl nicht zuletzt in der Festlegung der deutschen Währung, infolge deren die Franzosen im besetzten Gebiet nicht mehr so leicht leben können wie vorher; außerdem bekommen auf Grund des Dames-Abkommens und der neuen Befehlshaberregelung die Befehlshaber in Paris immer wieder die Mahnung, zu sparen und sich einzuführen. Die Gereiztheit, die durch solche Mahnungen entstanden ist, wirkt sich auch in der Behandlung der Bevölkerung aus. Es ist auffällig, wie in der letzten Zeit von den Befehlshabern ein anderer Ton gegenüber der Presse angeschlagen wird, als in der letzten Zeit vorher der Fall war. Wiederum ist eine ganze Reihe von Retiradeverboten erfolgt und die Verwarnungen an die Res-

datoure, ohne daß sofort ein Zeitungsverbot ausgesprochen wird, wehren sich auffällig. Diese Verwarnungen haben in der Bestimmung des Rheinlandabkommens keine Begründung. Insbesondere sind Redakteure verwarnt und mit dem Verbot ihrer Zeitung bedroht worden, weil sie Nachrichten über die Lage in Marokko veröffentlicht haben. Ein Bezirksdelegierter hat erklärt, daß diese Nachrichten die Truppen zu verwirren geeignet seien, weil diese die Ausgänge der Zeitungen förmlich verhängen. In dem Schreiben des Bezirksdelegierten in Bergabern an den Bezirksamtsvorstand heißt es: Da die Feuerwehrlagen technisch sehr seien, sei es angebracht, daß man sich der Umwandlung dieser Wehrlagen zu Wehrlagen militärischen Charakters strikte enthalte. Akkordtrommeln und Hörner dürfen nur bei wirklichen Bränden benutzt werden, ein Diktieren der Feuerwehrlage unter Hörner-, Trommel- und Pfeifenklang sei zu vermeiden; die Zahl der Hörner und Trommeln bei einem wirklichen Alarm müsse im Verhältnis zu der Stärke der Feuerwehrlage stehen und oft würde ein Horn oder eine Trommel genügen, um die Signale weiter zu geben. Ein Kommentar dazu ist überflüssig.





# Wegen Umzug

gewähre ich, um  
mein großes Lager zu räumen,  
auf alle Waren bei Barzahlung

# 10% Rabatt

## Ernst Müller Nachflg.

Inh. Paul Wende.

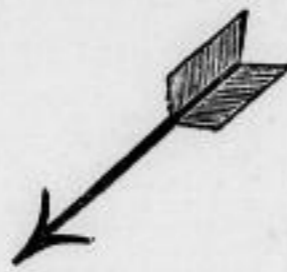
**Billig zu verkaufen:**

2 Sommer-Herren-Paletots  
2 Winter-Herren-Paletots  
1 kleinere unterrichtete Pique  
1 Paar Schallstiefeln Gr. 40  
1 Kinder-Klappstuhl.  
Su. erst. im Tagebl. Mies.



**Stabile Sandwagen**  
— einzelne Ersatzräder  
— in allen Größen empfiehlt  
zu äußersten Preisen  
**W. Spengler**  
Stellmacher  
— Wilhelmstraße. —

## Naumann-Nähmaschinen



zuverlässig, leistungsfähig, dauerhaft, gleichmäßiger schöner Stich, feine elastische Naht.

SEIDEL & NAUMANN, A.-G., DRESDEN.

Fabrik-Niederlage **Albin Bley, Riesa** Goethe-  
straße 57.  
Fernruf 342

**Barchenthtücher**

grau u. hellbraun mit  
schönen bunt. Kanten  
**2.50, 2.85, 3.95**  
weiß, schwere weiche  
Ware, richtige Größe  
**3.95, 4.80**

**Emil Förster**

Fa. M. Barthel Nachf.

**Billige Zigaretten**

von 1 Bfg. an  
**Kakao Bld. 70 Bfg.**  
Fabrikag. Rosenplatz 2c

**Möbel**

neu und gebraucht  
stets billig zu verkaufen.

**Oskar Messe**  
Riesa, Bruckgasse 4.

Fernruf 346

## Franz Heinze

Hauptstr. 28

**Grösstes Lager fertiger Herren-, Knaben-, Arbeiter- und Berufskleidung**

Trotz meiner bekannten, äußerst billigen Preise gewähre ich, um preisabbauend zu wirken, auf alle Artikel bei Barzahlung

# 2% Rabatt



**Riesa, Hauptstr. 1.**

Ab Donnerstag, den 1. Oktober  
und folgende Tage  
beginnen wir mit einem

**Propaganda-Spielplan**

welcher ausgesuchte Werke der internationalen  
Epochenproduktion in sich vereinigt.

**Gunnar Tolness**

der lebenswürdige Protagonist des Filmes  
spielt die männliche Hauptrolle des neuen großen  
nordischen Filmes, welcher als seine Partnerin

**Karina Bell**

nennt. Diese junge, entzückende Dänin wird,  
wie in früheren Filmen, unsere volle Sym-  
patie finden. Selten findet man soviel Anmut  
und Begabung in einer Person vereinigt.

**Wenn Mädchen träumen....**

(6 Akte)

ist der Titel dieses schönen nordischen Werkes.  
Ehrst und Geisterzeit, leichte Tragik und feinen  
Humor bringt es in glücklicher Mischung.

Auch Americas temporeller und quersüßiger  
Humor kommt in unserem Programm zu  
seinem Recht.

**Stüftung Kurbe!**

(6 Akte)

Eine ganz tolle Geschichte mit einem noch  
tolleeren Antozepnen, Verlobung, Hochzeit und  
trotzdem glücklichen Ende. In der Hauptrolle:

**Monty Banks**

Samtkommt, mit Erfolg geimpft,  
aber etwas ängstlich.

Vorführungen: Wochentags punkt 7 und 9 Uhr  
Sonntags 5, 7 und 9 Uhr  
Sonntag 2 Uhr Kindervorstellung.

## Jubel - 1925 - Jahr.

Millionen jetzt lebender Menschen werden niemals sterben!

### Oeffentlicher Vortrag

in Riesa im Etablissement „Elbterrasse“  
Donnerstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr.

**Eine bedeutsame Kunde für alle Menschen und Völker!**

Das Jahr 1925 in der Prophezeiung der Bibel. — Große Er-  
wartungen der Menschen und Völker nahe vor ihrer Erfüllung.

Eintritt frei! Jedermann willkommen! Keine Kollekte!

**Verleugung Ernster Bibelforscher, Dresden.**

Fernsprecher: **218** **W. Fleischhauer Nachf.**  
Modewaren u. Damen-Konfektion

**W. Kelling**  
CHEM. REINIGUNG u. KUNSTFÄRBEREI  
DRESDEN  
Filialannahme:  
**F. Gaertner, Gröba b. Riesa**  
— Hafenstraße 11. —

## 1 Waggon Opel-Fahrräder!

100 Stück Herren-, 100 Stück Damen-  
räder verkaufe ich ohne Preisaufschlag und  
gebe ich 10 Monate Kredit. Bei der ersten  
Ratenzahlung, für Herrenräder 15 M., Damen-  
räder 10 M., erhalten Sie das Rad  
sofort zum Gebrauch.

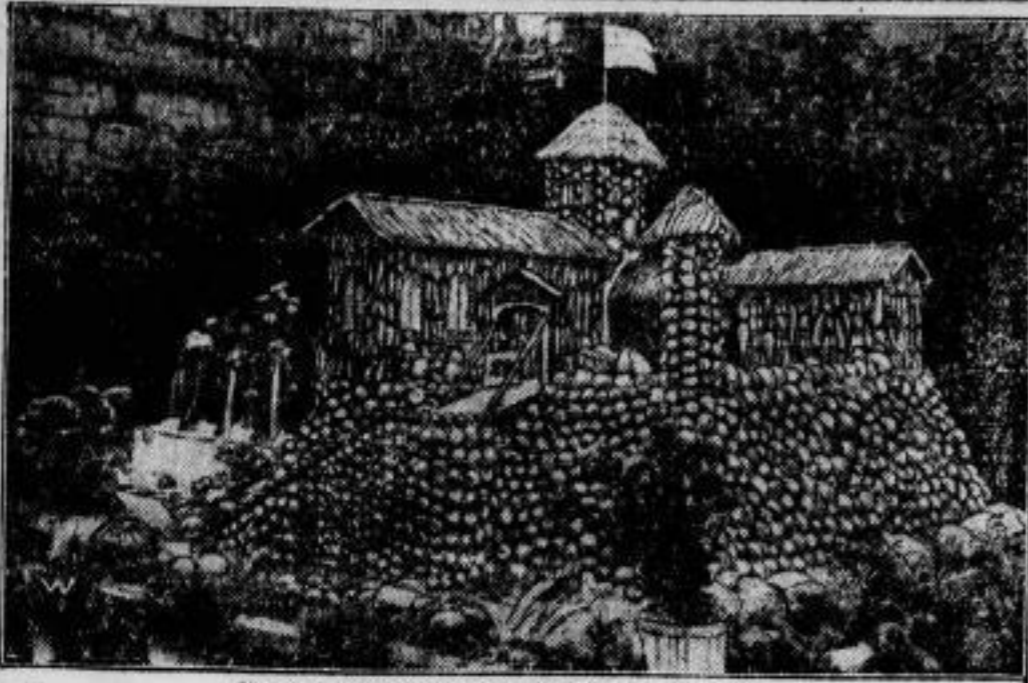
**Fahrradhaus Otto Mühlbach**

Riesa, Widmarkstraße 11, Ecke Schloßstraße.



**Bubis Erlebnisse und Streiche**

Wie es ja allgemein der Fall ist, so war es auch bei Bubi  
in der Schule: Die größten Spitzbuben sind die besten  
Schüler. Bubi hat deshalb bei seinem Lehrer trotz seiner  
vielen Streiche einen Stein im Brot, und nur ab und zu  
wenn er es gar zu bunt macht, bekommt er den Stock des  
Lehrers zu spüren. Heute aber lacht der Herr Lehrer, denn  
Bubis Schalmappe erstrahlt in schönstem Hochglanz. Auf  
die Frage, wie er das fertiggebracht habe, erwidert er: Mit  
dem erstklassigen Schuhputz Budo.  
Budo ist hergestellt aus reinem Terpentinol und er-  
zeugt im Nu den schönsten, dauerhaften Hochglanz.  
Budo macht das Leder weich und geschmeidig und ver-  
hindert das Bröckelwerden. Alle unangenehme Schuhe werden  
wie neu, neue behalten jahrelang ihr elegantes Aussehen,  
Kaufen auch Sie deshalb nur Budo und merken Sie sich  
Budo Terpentinol-Creme  
Immer für die Schuhe nehmen.  
Budowerk, chem. Fabrik, Schweinungen a. N.



Von der Kleingartenbauausstellung in Erfurt. In Erfurt fand die Kleingartenbauausstellung „Gärten und Heim“ statt. Auf dieser technisch wie künstlerisch ausgearbeiteten Schau stellten vom Reg.-Bez. Erfurt des Reichsverbandes deutscher Kleingartenvereine etwa 60 Kleingartenkolonien mit rund 7000 Mitgliedern die besten und schönsten Früchte und Blumen ihrer Gärten aus. Unser Bild zeigt eine Burg aus Bohnen, Möhren, Kartoffeln, roten Rüben u. s. w.



Der neue schwedische Gesandte in Berlin Excellenz af Birken.

Der bisherige schwedische Gesandte in Berlin, Freiherr von Samel, wurde zum Oberpräsidenten der Provinz Mecklenburg ernannt. An seine Stelle tritt der bisherige Gesandte in Bukarest Excellenz af Birken, der in Kürze in Berlin ein- treffen wird.

**Ankunft der deutschen Delegierten in Newyork.**

Newyork. (Zuspruch.) Die deutschen Delegierten der interparlamentarischen Union sind gestern abend nach 7 Uhr auf dem Dampfer Bremen in Newyork angekommen. Sie wurden von einem Komitee hervorragender Deutschamerikaner und Vertretern der Studenten-Gesellschaft empfangen. Dr. Schieb begrüßte die Delegierten und erklärte, es sei der herzlichste Wunsch aller, daß die Beratungen auf der Washingtoner Konferenz zu einem besseren Verständnis der Nationen untereinander führen und eine Friedenssära einleiten mögen, die zum Besten Amerikas, der deutschen Republik und anderer Länder auf der Erde beiträgt und christlichen Nächstenliebe fördert. Reichstagspräsident Seebe erwiderte, daß sei auch der Wunsch der deutschen Delegierten. Er hoffe, daß sich die schönen Wünsche erfüllen. Unter den Anwesenden befand sich auch der deutsche General konsul und Dr. Wirth.

**Falsche Einstellung der Liga für Menschenrechte zur Optantenfrage.**

Berlin. Die Liga für Menschenrechte hat zur Optantenfrage eine Entschließung gefaßt, die im Ausland in der Presse vermerkt worden ist und nach der Auffassung deutscher ausländischer Stellen die deutschen Interessen zu schädigen geeignet ist. In der Entschließung wird gefaßt, daß das Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Völkerbundsrats-Präsidenten Professor Rolin-Jacquet-Smerette die Frage, ob der Optant verpflichtet oder verpflichtet ist, das Land seines Aufenthalts zu verlassen, im Sinne der Verpflichtung entschieden habe. So liegt die Sache aber doch nicht ganz. Der Schiedsgerichtsrat lautet nicht dahin, daß der Optant zur Auswanderung verpflichtet ist, sondern dahin, daß er erst auf Verlangen der Behörden auszuwandern hat. Es ist klar im Ausdruck gefaßt, daß die polnischen und die deutschen Behörden das Recht haben, die Auswanderung zu verlangen, daß es aber durchaus in ihrem Belieben steht, ob sie dieses Recht in Anspruch nehmen wollen. Von deutscher Seite ist in allen Verhandlungen dahin getrebt worden, daß auf dieses Recht von beiden Seiten verzichtet wird. Ferner besteht es in der Entschließung, daß der Reichstag von den Deutschen bis zu den Sozialdemokraten den deutsch-polnischen Vertrag als einen Fortschritt gegenüber dem früheren rechtlosen Zustand anerkannt habe. Wenn der deutsch-polnische Vertrag vom Reichstag ratifiziert ist, so war dafür der Gesichtspunkt maßgebend, daß man sich der Ratifizierung eines Vertrages, der auf einem Schiedsspruch beruht, völkerrechtlich nicht gut anzusehen kann. Außerdem erfolgte die Ratifizierung mit Rücksicht darauf, daß die Deutschen in Polen immerhin eine gewisse Sicherheit erlangten; falsch ist es aber, daß die Optantenbestimmungen als ein Fortschritt oder als rechtlich begründet angesehen worden sind. Auch die Angabe der Entschließung, daß die Polen ihre Verpflichtung zur Abwanderung bis zum 1. August fast restlos erfüllt und daß 60.000 Polen Deutschland verlassen hätten, während die Abreise der deutschen Optanten fast bis zum letzten Tage aufgehoben worden sei, entspricht nicht den Tatsachen. Im Jahre 1925 haben nur einige tausend Polen das Reichsgebiet verlassen. Mit den sechzigtausend Polen kann nur die Zahl derer gemeint sein, die in den Jahren 1920 bis 1924 das Reichsgebiet verlassen haben, demgegenüber steht aber die Tatsache, welche die Entschließung verstreut, daß im Laufe dieser Zeit fast hunderttausendtausend Deutsche das Staatsgebiet verlassen haben. Die Deutschen Konsulatsbehörden in Polen werden jetzt von den polnischen Optanten um Erlaubnis zur Rückkehr nach Deutschland bittet; die Lage der polnischen Optanten in ihrem Heimatland muß also wohl nicht besonders gut sein.

**Simonds über die Kriegsschuldfrage.**

Washington. Der amerikanische außenpolitische Publizist Frank S. Simonds führt in einem Artikel über die Kriegsschuldfrage aus, daß Deutschland für den Krieg zwar verantwortlich, aber nicht moralisch daran schuld sei. Die Verantwortlichkeit Deutschlands erblickt Simonds darin, daß die deutschen militärischen Faktoren in der russischen Mobilisierung unbedingterweise den als facto Kriegsausbruch erblickt und, um den Schließensplan nicht zu gefährden, die sofortige Kriegserklärung an Rußland durchgesetzt hätten. Das sei ein Irrtum gewesen, denn nach der Ansicht von Sachverständigen, auch Falkenhayns, hätte Deutschland ruhig noch einen oder zwei Tage warten können, ohne dadurch seine Sicherheit zu sehr aufs Spiel zu setzen.

Eine moralische Schuld am Kriegsausbruch trifft Deutschland dagegen nicht; denn nicht nur der Reichskanzler und die Regierung hätten, wie jetzt einwandfrei feststeht, von Anfang an den Frieden erhalten wollen, sondern ihre Handlungsweise sei auch vom militärischen Standpunkte verstandlich, wenn man ihnen zugute hält, daß sie nach der erfolgten russischen Mobilisierung den Krieg eben für unvermeidlich hielten. Auch die Behauptung, daß Deutschland

für die Kriegsgefahren in dem Europa von 1914 allein verantwortlich sei, könne historischer Prüfung nicht mehr standhalten und sei eine offensbare Absurdität. Vielmehr seien sowohl Deutschland als auch alle anderen europäischen Großmächte vor 1914 nicht auf den Krieg, sondern nur auf die eigene Sicherung bedacht gewesen. Es sei daher unrichtig zu behaupten, daß Deutschland moralisch am Kriegsausbruch schuld sei.

**Politische Tagesübersicht.**

Die die Jarenfamilie ermordet wurde. Gelegentlich einer Arbeiterkonferenz in Scarborough (England) machte der Delegierte der Sowjetregierung, Jaroski, nähere Mitteilungen über den Verlauf der Ermordung der Jarenfamilie durch die Bolschewiken. Die Bolschewikenführer hätten befürchtet, daß die kaiserliche Familie flüchtete oder durch die weiße Armee gefangen genommen werden könnte. Deshalb hätten sie sich zur Ermordung der Jarenfamilie entschlossen. Die Familienmitglieder wurden aufgefordert, ihr Zimmer einzeln zu verlassen. Die Jarta sei die einzige gewesen, die verstand, was ihr bevorstand. Der Jar war der erste, der das Zimmer verließ und den angegebenen dunklen Gang betrat. Als die Familienmitglieder an einem gewissen Punkt des Ganges vorbeikamen, wurden sie rücklings erschossen. In jedem Falle schlug die Kugel dicht neben dem Ohr des Opfers ein. Jaroski erklärte, wie sich der „Kokalanzeiger“ berichtet, die schuldige Ermordung des Jaren und seiner Familie sei eine Staatsnotwendigkeit gewesen, da der Bestand der bolschewistischen Regierung gefährdet gewesen sei, solange ein Mitglied der Familie lebte.

Die Wohnungen vertriebener Beamten im unbesetzten Gebiet. Aus Anlaß der Zusammenstellung vollständiger Wohnungen durch einzelne Gemeinden an Ruhrfluchtlinge hat der Volksfahrtsminister angeordnet, daß die Verordnungen über die Bewirtschaftung des Wohnraums für Reichs- und unmittelbare Staatsbeamte und für Reichswehrangehörige keine Anwendung findet auf diejenigen von Beamten usw. im unbesetzten Gebiet innegehabten Wohnungen, die diesen lediglich infolge ihrer Eigenschaft als Inhaftierte von den Gemeinden zugewiesen worden sind.

Deutsche Kredite für den Wirtschaftsverkehr mit Rußland. Die Verhandlungen mit den Berliner D-Banken und der russischen Handelsdelegation über einen an Rußland zu gewährenden Kredit von 100 Millionen Mark werden eifrig gefördert. Mit dem Kredit wird hauptsächlich bezweckt, der deutschen Industrie die Lieferung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten nach Rußland zu erleichtern. Dazu bedarf es in erster Linie eines Entgegenkommens gegen die russischen Abnehmer. Sie pflegen längere Zahlungsstermine zu fordern, auf die die deutsche Industrie wegen der Kreditnot in Deutschland schwer eingehen kann. Die jetzt geplante Kreditoperation soll, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, diese Hürde überbrücken und zwar anteilig unter Zusammenarbeiten unserer Großbanken mit großen Wirtschaftsorganisationen.

Der Preussische Staatsrat stimmt am Dienstag dem Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Preussischen Pachtgesetzgebung entsprechend den Ausschlußbeschlüssen mit einigen Änderungen zu. Unter anderem wurde auch ein Antrag der Arbeitgemeinschaft angenommen, der in der Verordnung folgendes Satz hineinbringt: „Eine Verlängerung der Pachtverträge kann nicht verlangt werden, wenn es sich um Pachtland handelt, das im Eigentum einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes steht und wenn das Pachtland für die öffentlichen Zwecke dieser Körperschaft benötigt wird.“

Ein preussisches Beamten-Disziplinalgesetz. Der Beamtenausschuß des Preussischen Landtages beriet am Dienstag über den Antrag der Demokraten betr. Erlass eines neuen Disziplinalgesetzes für die preussischen Beamten. Mehrfach wurde betont, daß Preußen in dieser Sache nicht vorgehen könne, ehe das Reich ein Gesetz erlassen habe. Nach Erklärung des Ministerialrats stimmen behielt die Absicht, daß das Reich ein Rahmengesetz erlassen werde. Schließlich stimmte der Antrag der Anregung zu, die Verhandlungen bis zum 8. Oktober zu verlagern und die Regierung zu bitten, ihre weitere Stellung zu nehmen.

Von Bourgeois gebrochen. Senator Léon Bourgeois, der in früheren Jahren, auch während des Krieges, wiederholt Ministerposten in Frankreich bekleidete und den Vorsitz in Kammer und Senat geführt hat, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Bourgeois war ehemaliger Vorsitzender der französischen Delegation beim Völkerbund.

Ernennung des französischen Parlaments. Ministerpräsident Painlevé hat gestern vorzeitig nach Beendigung des Kabinettsrats seine Absicht kundgegeben, das Parlament entweder am 27. Oktober oder am 3. November zusammenzurufen.

Die französische Anleihe. Der geistige Ministerrat hat beschlossen, die Zeichnungssfrist für die vierjährige Anleihe, die heute ablaufen soll, bis zum 31. Oktober zu verlängern.

Zu den französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen. Nach Beendigung des Kabinettsrats hat Ministerpräsident Painlevé zu den Washingtoner Schuldenverhandlungen erklärt, es sei Tatsache, daß in Amerika der französische Franc stark gefragt sei, ein Zeichen für den amerikanischen Optimismus. Bei derartigen Verhandlungen dürfe man nicht nervös werden. Die Lage könnte sogar in einem Augenblick gespannt erscheinen, sich aber vor der Abreise Culliaux' eben so plötzlich wieder entspannen. Der Ministerpräsident demontierte das Gerücht, daß der Finanzminister beabsichtige, seinen Aufenthalt in Amerika zu verlängern.

Betriebsbeschränkungen bei Benz. Infolge auferlegter schwieriger Abfahrtsbedingungen hat die Automobilfirma Benz n. Co., Mannheim, Betriebsbeschränkungen vorgenommen. Etwa 900 Arbeiter werden entlassen werden.

Aus der Berliner Diplomatie. Der scheidende tschechoslowakische Gesandte Dr. Kroha hat Berlin verlassen. Während seiner Abreise führt Legationsrat Blahos die Geschäfte der Gesandtschaft.

Zu der Besprechung des Reichskanzlers mit dem Reichspräsidenten der Deutschen Industrie. Zu der von dem Reichspräsidenten am 25. September veröffentlichten Mitteilung über eine Besprechung des Reichskanzlers mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie wird von zuständiger Stelle der Reichsregierung wie auch vom Reichsverband der Deutschen Industrie erklärt, daß die Mitteilung den Inhalt der Besprechung unrichtig und irreführend wiedergibt. Es ist insbesondere selbstverständlich freie Entscheidung, daß das Reichswirtschaftsministerium weitere Schritte in der Kartellfrage nur nach in Verbindung mit den maßgebenden Stellen der Industrie tun werde.

Arbeitszeitabkommen für das bergische Land. Der Schlichtungsausschuß für das bergische Land verlängerte das Arbeitszeitabkommen über den 1. Oktober hinaus. Es bleibt bis auf weiteres bei der 8-stündigen Arbeitswoche. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 7. Oktober.

Kommunistische Propaganda in Ungarn. Die die Blätter melden, geht aus den mit den verhafteten Kommunisten vorgenommenen Verhören hervor, daß von Moskau aus ungefähr 1500 Dollar monatlich zu Propagandazwecken nach Ungarn versendet wurden.

Chinesisches Verbot der Rassenmischung. Die chinesische Regierung hat am 2. September eine Verordnung erlassen, wonach die Einfuhr von Waffen und Munition aus dem Ausland nach China mit Ausnahme von neuen militärisch-wissenschaftlichen Erfindungen verboten ist.

Paritätische Lohnkommission in Luxemburg. Die luxemburgische Regierung wird zur Regelung der Lohnfrage in der Eisenindustrie zwei paritätische Kommissionen einsetzen; je eine für die Hütten- und die Grubenbetriebe.

Schiedsgericht für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau. In den Arbeitsverhältnissen des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus wurde im Reichsarbeitsministerium ein Schiedsgericht gefaßt, der den bisherigen Planetaryvertrag mit einigen Änderungen und Ergänzungen bis zum 31. März 1927 verlängert. In der Frage der Mehrarbeit belagte es der Schiedsrichter grundsätzlich bei dem bisherigen Mehrarbeitsabkommen; er bringt den Arbeitnehmern aber Erleichterungen hinsichtlich eines früheren Schlußes der Sonnabendschichten.

Falsche Behauptungen gegen einen deutschen Konsul. In einigen Berliner Blättern wurde vor kurzem behauptet, der deutsche Konsul in Vigo habe zwei jungen Deutschen zum Eintritt in die spanische Fremdenlegation geraten. Die sofort angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß die Behauptung aus der Luft gegriffen ist. Die beteiligten Blätter haben daraufhin die Behauptungen zurückgenommen und ihr lebhaftes Bedauern über die irreführende Veröffentlichung ausgesprochen.

Die österreichischen Journalisten sind von ihrer Studienfahrt durch Deutschland abekern zurückgekehrt. Sie sprachen sich über die herzhafte Aufnahme, die ihnen ehrenhalber zuteil wurde, sowie über die gewonnenen Eindrücke in höchstem Maße befriedigt aus.

Ausperrung bei Siemens und Halske in Wien. Nach etwa einwöchigem Streik der Arbeiter bei Siemens und Halske hat die Radrifdirektion angefaßt des heute gefaßten Beschlusses auf Fortsetzung des Streiks, die Ausperrung und Entlassung sämtlicher Arbeiter und Angestellten ausgesprochen.

Ausperrung in der Waffenfabrik Steyr. Die Steyrische Waffenfabrik A.-G. in Steyr hat ihre Arbeiter mit der Begründung, daß sie sich Gewalttätigkeiten gegen leitende Werkfunktionäre auszuliefern kommen ließen, ausgesperrt.

Zur Niederanbahnung der deutsch-belgischen Kulturbeziehungen. Louis Peuple beauftragte der Minister für Kunst und Wissenschaft Kunstmann im Einverständnis mit dem Minister des Neuhern Bundesverdelde den Professor der Universität Lüttich Maurice Wilmoite, Mitglied der belgischen Akademie, an Ort und Stelle in Berlin die Frage der deutsch-belgischen Kulturbeziehungen zu studieren.





Die Natur im Oktober.

Die Ährennte und Weinpfele sind im Gange, Wälder, Parks und Baumalleen prangen in gelbem, braunem und rotem Herbstschmuck...

Die Insekten bewegen sich allmählich zur Ruhe. Immerhin kann man an schönen Tagen noch manche Käfer und Schmetterlinge sehen.

Die Brutzeit des Edelwildes geht zu Ende und die des Damwildes beginnt.

Der Koszug der Vögel dauert fort. Was von Schwälben noch geblieben war, zieht heimwärts, die Bachstelzen stehen mit Resten...

Die Brutzeit des Edelwildes geht zu Ende und die des Damwildes beginnt.

Jagd und Fischerei im Oktober.

Die Brutzeit des Hochwildes ist im vollen Gange, flaut jedoch gegen Mitte des Monats mit dem Ende der Schutzzeit des Dirsches ab.

Der Nistinstinkt des Rotwildes beginnt in den meisten deutschen Staaten, sollte sich vorerst möglichst auf gelbe Stüde beschränken.

Die Gams verjäten, bezgleichen die Rehe. Die Schutzzeit der Hasen beginnt mit dem 1. d. Mts. hoch empfiehlt es sich, wie „Der Deutsche Jäger“, München...

Die Wildenten, deren Zug lebhafter einsetzt, können auf Vtrich und Jall geschossen werden. Die Erpel heben in der Herbstmauer...

Neßle, Regenbogenforelle, Hecht, auch Barsch, Garbe, Sander und Schlei heißen noch auf der Dachsen fängt an in kleinen Gewässern an die Angel zu gehen.

Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

Deutsche Segelflieger in der Arim.

Die deutschen Segelflieger, die an dem russischen Segelflugwettbewerb auf der Arim teilnehmen, sind nach Sibirien abgefahren von Rodan in Theodosia auf der Halbinsel Krim angekommen.

Marktberichte.

Großhändler Schweinefleisch vom 29. September. Preis eines Ferkels 20-30 Mark. Ausnahmen über Notiz. Zufuhr 154 Ferkel.

Wichtigste Getreidepreise an der Produktenbörse zu Berlin am 29. September. Weizen und Dinkel pro 1000 kg, Import pro 100 kg.

Mitteilungen.

Geschäftszeit des Amtsgerichts vom 1. Oktober 1925 ab.

Montags bis mit Freitag: Vorm. 8 bis 12 Uhr mittags, nachm. 2-6 Uhr. Sonnabends: Vorm. 8 bis 12 Uhr mittags.

Brandversicherungsbeiträge.

Die Brandversicherungsbeiträge auf den Oktobertermin 1925 werden für die Gebäudeversicherung nach 1 Reichsleistung für die Einheit erhoben.

Von nachmittags 4 Uhr. Sonnabends von mittags 12 Uhr ab, können nur dringende Angelegenheiten erledigt werden.

Vereinsnachrichten.

Stahlhelm, Jungstahlhelm u. Landkürn. Donnerstag 7 Uhr Stellen zum Fackelzug Strehla Südtürlicher Hof.

Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“. Donnerstag, 1. 10., 8 Uhr Monatsversammlung.

Landwirtschaftl. Verein Niefa.

Sonnabend, 3. Oktober, nachm. 1/5 Uhr. Versammlung in der Eibtrasse. 1. Eingänge, 2. Vortrag Prof. Dr. Schellberg-Weihen.

Restaurant z. Lichtpielhaus u. L.

Morgen Schlachtfest. Donnerstag. Von 11 Uhr mittag Wellfleisch, später jr. Wurst, Galkerschüssel, Bratentrost mit Kraut.

Orig. Strubes Gen. v. Stoden-Weizen

Orig. Strubes Dinkelweizen. Orig. Vetterer-Hoggen. Orig. Champagner-Hoggen.

Landwirtschaftl. Genossenschaft Strehla a. E.

hat nach abzugeben. Landwirtschaftl. Genossenschaft Strehla a. E.

Provisionsreisende

redegewandte Herren und Damen, evtl. mit Abz. für vornehmliche Tätigkeit zum Besuch von Privaten in Amtshauptmannschaft Großenhain sofort gesucht.

Tüchtige Stenotypistin

von Industrieunternehmen zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht.

Abgebaute Beamte, Lehrer und ehemalige Offiziere

zum Besuch v. Betrieben u. Verbö. bei großer Verdienstmöglichkeit gef. Verf. Meid. Freitag nachm. 1-3 Uhr bei Curt Richter, Hotel Deutsches Haus.

Bekanntmachung.

Ich halte es für meine Pflicht, auf das Ansehen der diplomierten Lehrerinnen der Dora Menzler-Schule Folgendes zu erwidern:

Das Diplom tut es nicht, meine hochverehrten diplomierten Herrschaften zu Leipzig. Im täglichen Leben gibt es Beispiele genug hierfür.

Frau Karla hat hier niemals behauptet, diplomierte Lehrerin der Dora Menzler-Schule zu sein, sondern hat mir persönlich gleich zu Beginn des Unterrichtes leinerseit erklärt.

Im Namen aller ihrer Schüler und Mütter Trude Fleige, Niefa-Gröba.

Ich aber widme unserer lebenswerten bescheidenen Lehrerin die Worte von Oskar Wilde: „Was man über einen Menschen sagt, verändert ihn nicht, er ist und bleibt, was er ist.“

Lieferbar ab 1. Oktober 1925



11/35 PS, elektrisches Licht, Anlasser, von oben gesteuerte Ventile, Scheibenwischer. Touring-Viersitzer RMk. 6265

Lastwagen

ca. 30 Ztr. Tragkraft mit Riesenluftbereifung. Pritschen-Wagen RMk. 7180

Schebera - A. - G. Automobil-Werke

Verkaufsstelle Leipzig Fernspr. 28197 Roßplatz 12/13

Tüchtige Stenotypistin

von Industrieunternehmen zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht.

Abgebaute Beamte, Lehrer und ehemalige Offiziere

zum Besuch v. Betrieben u. Verbö. bei großer Verdienstmöglichkeit gef. Verf. Meid. Freitag nachm. 1-3 Uhr bei Curt Richter, Hotel Deutsches Haus.

Freundl. möbl. Zimmer Nähe Hofpl. v. A. im 1. et. geblut. Ang. u. E 3080 an das Tageblatt Niefa.

Möbl. Wohn- u. Schlafs. zu vermieten. In der Ertrigen Bismarckstr. 11a, 2. r.

Möbl. Zimmer zu verm. Gaudystr. 16.

Hamburg-Dresden

Hauptpostlagernd Dresden schreiben.

Suche sofort 1000 Mark als 1. Hypothek. Off. unt. C 3078 a. d. Tagebl. Niefa.

Suche eine ält. anst. Frau zur Führung eines einf. Haushalts in dem Lande. Off. u. D 3079 a. d. Tagebl. Niefa.

Solides älteres Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Zimmer- und Hausarbeit in Hotel gesucht.

Guterh. Winterüberzieher zu verk. Bismarckstr. 17, 1. r.

So lautet ein anderes Urteil über Javal:



„Ich erlaube mir, Ihnen meine Anerkennung über die vorzügliche Wirkung Ihres Javols auszusprechen. Durch andauernde Benutzung ist es meiner Frau gelungen, den beginnenden Haarausfall nicht nur zum Stillstand zu bringen, sondern auch noch auf das Wachstum in überraschender Weise einzuwirken.“

Javal ist in allen Fachgeschäften erhältlich. Javal mit Fett, Javal ohne Fett, 1/2 Fl. 1,35, 1 Fl. 2,50, Doppel-Fl. 4,-, Javal-Gold (besond. wohlthätig) 2,- und 4,-, Javal-Gold-Kopfwaschpulver, 1,20 u. 2,30, Esterkühlbr. G.m.H., Ostseebad Ralswiek.

Jg. Kaufmann

sofort gesucht. Verönl. Vorstellung bei Elektro-Baugesellschaft m. b. H. Wülfnis, Kulturhof zur Eisenbahn, am Donnerstags von 7-8 Uhr.

Kornreinigungsmaschine und Damenrad

geb., jedoch gut erhalt., zu kaufen gesucht. Bitte um Angeb. mit aufricht. Preis. Buchow, Lagerzeitbahn.

Die Zeitungs-Anzeige

übertrifft an Schnelligkeit alle übrigen Ankündigungen

Wenig gebrauchter besserer Kinderwagen zu verkaufen.

zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Niefa.

Ein gebrauchter kleiner Kahn

ist zu verk. Befichtigung Schiffbauwerks Niefa.

1 Frackanzug

auf Seide, sehr gut erhalt., verkauft Jähne, Niefa, Eibstr. 12, 1.

Speisekartoffeln

Sehr mehreich Speisekartoffeln handverlesen. Str. 2,50 M. Marktstraße 2.

Speisekartoffeln

verkauft H. Heyde, Gröba Marktstraße 10.

G. Rüdiger

Waschservice, Rasierervice, Rasieraffen, Zahnschleifen, Teller, Emailleöpfe, Ventilatorhölzer, Quirigarnituren

Goethestr. 41

Winterkrämpfe werden angekräft Niefa, Großenbainer Str. 27, 1. l.

Kammerjäger Sudhöller

(evtl. Fachmann) ist gegenwärtig wieder in Niefa u. Riesa u. vertilgt radikal unter kräftl. Garantie Matten, Rüsse a. b. gefüllt, Speichern und Schuppen, Schwaben, Wanzen, Heusch. Käferkäfer usw. nach seiner altbew. Spezialmethode. Anmelde. erbitte unt. obigem Kammerjäger an das Tageblatt Niefa.

Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten.



Der ATA-Engel ist vergnügt, weil seine Arbeit nur so fliegt. In heller Freude ruft er aus: ATA gehört in jedes Haus! ATA putzt und reinigt alles!

Abgebaute Beamte, Lehrer und ehemalige Offiziere

zum Besuch v. Betrieben u. Verbö. bei großer Verdienstmöglichkeit gef. Verf. Meid. Freitag nachm. 1-3 Uhr bei Curt Richter, Hotel Deutsches Haus.



Ein Notzettel der Reichsbahnbeamten.

Die Notlage der Reichsbahnbeamten und -Anwärter, vor allem in den unteren und mittleren Befoldungsgruppen, ist tiefenarig. Die derzeitigen Gehälter, die seit Dezember 1924 trotz starker Steigerung der Preise für alle notwendigen Lebens- und Bedarfsgegenstände keinerlei Aufbesserung erfahren haben, legen dem Beamten außerordentliche Entbehrungen auf. Die dauernde Sorge um seine und der Familie Zukunft drückt ihn zu Boden.

Befolgung.

Die Aufhebung der seit April bestehenden Sperre soll nach neueren Meldungen erst mit Wirkung vom 1. 10. 1925 an aufgehoben werden, sofern nicht noch ein späterer Zeitpunkt festgelegt wird. Diese Verzögerung hat naturgemäß unter der Reichsbahnbeamtenschaft eine verständliche Empörung hervorgerufen, zumal bekannt geworden war, daß die Sperre schon mit Wirkung vom 1. 8. 1925 an aufgehoben werden sollte.

Ankündigungs- und Beförderungsperre.

Die Aufhebung der seit April bestehenden Sperre soll nach neueren Meldungen erst mit Wirkung vom 1. 10. 1925 an aufgehoben werden, sofern nicht noch ein späterer Zeitpunkt festgelegt wird. Diese Verzögerung hat naturgemäß unter der Reichsbahnbeamtenschaft eine verständliche Empörung hervorgerufen, zumal bekannt geworden war, daß die Sperre schon mit Wirkung vom 1. 8. 1925 an aufgehoben werden sollte.

Kabinettskrise in Belgien?

Paris. Die Information aus Brüssel meldet, droht eine Kabinettskrise in Belgien. Die Brüsseler Vereinigung der Arbeiterpartei habe am 23. September in einer Entschließung u. a. die Einführung der sechsmonatigen Dienstzeit und die Schaffung einer Kapitalsteuer gefordert.

Der Kampf der Reichsregierung gegen die Kartelle.

In einem Artikel des Berliner Tageblattes über die Preisentwicklung wird mitgeteilt, daß bis jetzt über 500 Anträge auf Entscheidung über die Zulässigkeit der Bündnisse eines Kartellvertrages auf Grund des Artikels 8 der Kartellverordnung dem Kartellgericht unterbreitet wurden.

Zur Frage der Reparationslieferung von Vieh aus Frankreich.

Viehablieferungen in der Art, wie sie seitens von der Viehablieferungskommission an die verschiedenen Länder der Entente durchgeführt worden sind, werden in Zukunft nicht mehr stattfinden. Wenn Frankreich im Londoner Protokoll das Recht zugesprochen ist, gewisse beschränkte Viehmengen — die zulässige Höchstzahl wird jeweils für den Zeitraum der nächsten achtzehn Monate durch Vereinbarung festgelegt — auf Reparationskonto zu beziehen, so kommt hierbei nicht mehr, wie bisher, eine Vergebung dieser Gesamtmenge durch die Viehablieferungskommission oder eine andere amtliche deutsche Stelle in Frage, sondern es ist damit Frankreich lediglich das Recht eingeräumt, im Rahmen der festgelegten Menge im freien Verkehr Vieh kaufen zu lassen und die Beschaffung in Rechnung auf das Reparationskonto vorzunehmen.

ten oder einzelnen Gemeinden oder Vereinigungen von Gemeinden in den Wiederaufbaugesieten überläßt, ob und in welchem Umlauf sie, in der Regel durch Vermittlung ihrer Händler, mit deutschen Händlern oder Viehhaltern Beziehungen anknüpfen wollen, so ist in keiner Weise vorzuaufsehen, in welchem Umfang von französischer Seite von dieser Einkaufsmöglichkeit Gebrauch gemacht werden wird.

Schweres Straßenbahnunglück in Berlin.

Berlin. (Zuspruch.) Heute früh 7.40 stehen an der Ecke der Brunnen- und der Ankamerer Straße zwei Straßenbahnzüge zusammen. 30 Personen sollen nach derzeit vorliegenden Berichten verletzt worden sein.

Der Flieger Costes vor Gericht.

Freiburg. Gestern vormittag begann vor dem hiesigen Schöffengericht unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsdirektors Mayer die Verhandlung gegen den französischen Flieger Costes. Die Vertretung hat Rechtsanwalt Dr. Domburger-Freiburg. Zur Verhandlung sind, da Costes der deutschen Sprache nicht mächtig ist, neben mehreren Dolmetschern auch Sachverständige des Luftverkehrs usw. geladen.

Costes, der infolge der erlittenen Verletzungen leicht hinkt, erklärte, er habe ein anormales Flugzeug gehabt infolge der starken Belastung mit Betriebsstoff, die bei der Länge des Fluges nicht zu umgehen gewesen sei. Der Flug sollte nach dem Verlassen des Golf führen bei einer Länge von etwa 80000 Kilometern. Der Abflug sei bei starkem Nebel vor sich gegangen und er sei vom Startplatz bis zu den Vogeln mit dem Kompaß geflogen. Er habe die Abfahrt gehabt, in nächster direkter Linie das Ziel der Fahrt über Basel zu erreichen, und zwar den Rhein entlang nach Konstanz und von dort in das Jura. Es habe sich um einen privaten Apparat gehandelt, mit dem er und sein Kamerad der Weltrekord zu brechen beabsichtigten. Der bisher für einen Flug auf direkter Linie mit etwa 3300 Kilometer gehalten werde. Ueber dem Golf sei er dann von 1500 Meter auf 100 Meter heruntergegangen. An Bord der Karte habe man Breisach erkannt. Die Abfahrt, nach Süden auf Schwyz-Gebiet auszuweichen, sei nicht zu vermeiden gewesen, da nach Süden zu die Witterungsverhältnisse schlechter gewesen seien. Costes gab an, daß er gewußt habe, daß das deutsche Gebiet nicht ohne Genehmigung überflogen werden dürfte. Man habe daher über den Titisee hinweg nach dem Rhein fliegen wollen. Infolge der starken Belastung habe das Flugzeug nicht stark steigen können. Der Angeklagte erklärte auf Befragen weiter, es sei ihm bekannt gewesen, daß bestimmte Vorschriften über Größe, Tragfähigkeit usw. für die Flugzeuge beständen, die das deutsche Gebiet überfliegen. Genaue Vorschriften habe er aber nicht gekannt.

Zur Frage der bei dem Apparat gefundenen Karten erklärte Costes: Die auf den Karten eingetragene Linie sei nur die Markierung der Refordlinie mit Entfernungsangaben. Nach Ansicht des Sachverständigen bedeutet die eingetragene rote Linie die Refordlinie, die blaue die

Fluglinie, zumal die letztere höhere Höhen umgehe, was bei der roten Linie nicht der Fall sei. Die blaue Linie habe südlich von Breisach und Freiburg über den Schwarzwald nach dem Bodensee geführt. Diese Linie ist auch auf einer zweiten Karte eingetragen, die vorwiegend über Schweizer Gebiet Auskunft gibt.

Im weiteren Verlaufe erklärte der Angeklagte auf Befragen, das Flugzeug habe Doppelsteuerung gehabt zur gegenseitigen Abhilfe der beiden Piloten. Zur Zeit des Ueberfliegens deutschen Gebietes hätten beide Piloten am Steuer gesessen.

Die Vernehmung des Angeklagten schloß mit seiner Versicherung, daß nur die Witterungsverhältnisse die Flieger zum Ueberfliegen deutschen Gebietes gezwungen hätten.

Nach der Vernehmung des Angeklagten wurde mit dem Zeugenverhör begonnen. Während verschiedene Zeugen die Aussagen Costes bestätigten, bezeichnete Sachverständiger Dipl.-Ing. Deegen von der Deutschen Versuchsanstalt in Adlershof die Behauptungen des Angeklagten als unglaubwürdig. Sein Flugzeug habe den deutschen Vorschriften nicht entsprochen. Ohne Gefahr hätten die französischen Flieger trotz starker Bösenbildung am Rhein entlang fliegen oder auf den Flugplätzen Straßburg und Habsheim landen können. Sachverständiger Doal-Freiburg bestätigte diese Angaben. Die Markierung auf den Karten seien mit Sicherheit von Sachverständigen vorgenommen worden. Damit war die Vernehmung beendet.

Staatsanwalt Oskicher betonte, daß für die Flieger von Anfang an die Abfahrt bestanden habe, über den Schwarzwald zu fliegen. Vom sportlichen Standpunkt aus sei das Verhalten der Flieger verständlich, aber als verantwortliche Flieger hätten sie anders handeln müssen. Die beantragte Geldstrafe von 5000 Mark sei sehr gering. Im übrigen beantragte der Staatsanwalt die Beschlagnahme der Ueberreste des Flugzeuges zu Gunsten des Staates.

Der Verteidiger unterstrich zunächst in seinem Plaidoyer die Erklärung des Staatsanwaltes, daß Verurteilung und Verhandlung durchaus objektiv geführt worden seien. Er trat als Verteidiger besonders Wert auf diese Feststellung, dagegen könne er dem Staatsanwalt nicht zustimmen in der Behauptung, daß der französische Flieger von Anfang an die Abfahrt gehabt hätte, deutsches Gebiet zu überfliegen, da nach der Erklärung des Angeklagten der Weg über Basel für den Flug kaum ins Gewicht gefallen wäre. Tatsächlich habe eine Notlage für die Flieger bestanden, was sich schon daraus ergebe, daß sie bei Breisach bis auf 150 Meter herabgehen mußten. Andererseits hätten sie ja in der einmal eingehaltenen Höhe von 1500 Metern bleiben können, wenn sie den Schwarzwald hätten überfliegen wollen. Die Tatsache, daß Costes es abgesehen habe, seinem toten Kameraden die Schuld zuzuschreiben, da er ja als Geflügel die Verantwortung zu tragen hatte, irrtümlich für ihn. Die rechtliche Lage müsse er im übrigen betonen, da die Bestimmungen der Verordnung vom 5. Mai 1922 und die Bestimmungen des Luftfahrtgesetzes vom 1. August 1922 nicht auf ausländische Flieger Anwendung finden könnten, sondern nur auf deutsche Flieger und Luftfahrzeuge. Er ersuche um Freilassung des Angeklagten. Falls das Gericht aber doch zu einer Verurteilung kommen sollte, so möge es bedenken, daß die Strafe den Flieger allein treffe, da sein Haus, welches ihn auf den Flug geschickt habe, das Ueberfliegen deutschen Gebietes verboten habe und daher für ihn jetzt nicht einreten wolle.

Urteil im Prozeß Costes.

Freiburg i. Breisgau. Im Verfahren gegen den französischen Flieger Costes erkannte das Schöffengericht wegen Vergehens gegen das Gesetz über den Luftfahrzeugbau vom 5. Mai 1922 und wegen Vergehens gegen das Luftverkehrs-gesetz vom 1. August 1922 auf 5000 Mark Geldstrafe bzw. für je 200 Mark einen Tag Gefängnis. Durch die Unteruchungshaft seien als verbüßt 2800 Mark. Die Ueberreste des Flugzeuges wurden eingezogen. Die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte zu tragen. Costes erklärte, daß er das Urteil, um die Unteruchungshaft nicht zu verlängern, annehme, aber bitte, ihm die Strafe auf dem Gnadeweg zu erlassen und ihn in Freiheit zu setzen. Hierüber wird das Gericht noch zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden haben.

In der Urteilsbegründung wurde darauf hingewiesen, daß das Gericht eine besondere Notlage der französischen Flieger für Leib und Leben nicht anerkennen konnte. Die Flieger hätten vielmehr ohne Gefährdung ihrer eigenen Sicherheit die Möglichkeit gehabt, durch Anfliegen der Flugplätze Straßburg oder Habsheim heimlich abfliegen in der Richtung Basel das deutsche Gebiet zu vermeiden. Sie haben mit vollem Wissen das deutsche Gebiet überfliegen wollen, um den Rekord und den damit verbundenen hohen Preis zu gewinnen. Bei der Beurteilung der Straftat kam in erster Linie in Betracht das Luftverkehrs-gesetz vom 1. August 1922 und das Gesetz über den Flugzeugbau vom 5. Mai 1922. Der von dem Angeklagten im sportlichen Eifer begangene Verstoß gegen diese beiden Gesetze und die Tatsache, daß das Gericht eine feindselige Absicht dem Angeklagten nicht unterstellt, jenen bestrafen zu lassen, mußte bei dem hohen Preis, welchen er für einen Tag Gefängnis 200 Mark berechnet werden sollen und daß von einer höheren Strafe — das Gesetz sieht bis zu zwei Jahren Gefängnis vor — Abstand genommen worden ist.

Handel und Volkswirtschaft.

An der Berliner Börse war das Effekten-geschäft am Dienstag ganz außerordentlich gering. Die Kurse, selbst der führenden Papiere, mußten allgemein und zum Teil ganz erheblich nachgeben. Verkümmend wirkten die vielen Zwischenspannungen. Außerdem machte sich eine gewisse Geldknappheit bemerkbar. Auf dem Rentenmarkt gab die fünf-prozentige Reichsanleihe bis auf 0,220 Prozent nach, die Schuldscheine bis auf 4,02 Prozent. Bankaktien lagen sehr schwach. Auch Papiere wie die Deutsche Bank und Mitteldeutsche Kreditbank, mußten um 1 Prozent nachgeben. Eisenbahnaktien und Schiffahrtsaktien hatten so gut wie gar kein Geschäft. Am Montanaktienmarkt äußerte sich der Kurdrückgang wieder einmal am stärksten. Harpener verloren 1/4 Prozent, Deutsch-Luxemburger und Mannesmann 1 Prozent, Phönix 1,02, Rombacher 2/4 und Schleifische 3/4 Prozent. Während Realwerte im ganzen gut gehalten waren, gaben die Farbwerke weiter nach. Chemische Werte wurden nicht sehr gefragt, konnten sich jedoch leidlich behaupten. Rütgers-Werke gaben sogar um 1/4 Prozent an. Elektrizitätsaktien gaben überwiegend nach. Auf dem Markt der Maschinenaktien übten Ludwig Loewe 2 Prozent ein, Lorenz 1/4 Prozent. Nur Deutsche Maschinen waren um 8 Prozent, Ganss Floß 2/4 Prozent und Polig und Hüfner um 2 Prozent gebessert. Der Satz für tägliches Geld war offiziell 1/4 bis 11 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert. — An der Produktionsseite blieb die Grundtendenz schwach, jedoch konnten sich die Preise im ganzen behaupten, zumal das Angebot inländischer Brotgetreidemehre schwächer geworden war.

Illustration of a man pointing to a sign that says 'Schnell zur Expedition! Das Zeitungsabonnem. muss erneuert werden.' Below the sign, text reads: 'wenn Sie die Zustellung des Nejaer Tageblattes für Oktober wünschen. Bezugspreis 2,25 Mark.'

Neubestellungen

auf das Nejaer Tageblatt zum Bezug auf Oktober 1925 nehmen jederzeit entgegen für

- Roberten: E. Lange, Adersau, Grundstr. 14
Glabitz-Sageritz: A. Rößig, Ademis Nr. 11
Gohlitz: J. verm. Schreier, Nr. 64 b
Grohne: A. verm. Kiedel, Allee 1
Gräbel: P. Gieseler, Langenberg Nr. 17
Kalsitz: J. Steinberg, Paulstr. 8
Langenberg: P. Gieseler, Schuhmachermeister, Nr. 17
Leutewitz bei Neja: H. Gammich, Nr. 3
Renzendorf: J. Straube, Popitz Nr. 14 b
Roritz: P. Gieseler, Langenberg Nr. 17
Rückitz: J. Steinberg, Paulstr. 8
Rückitz: J. Jordan, Langenbergerstr. 24
Selsitz: R. Schwarze, Nr. 41
Selsitz: R. Schwarze, Delfstr. 41
Popitz bei Neja: J. Straube, Nr. 14 b
Neja: A. Rößig, Nr. 11
Neja: Alle Zeitungsblätter und zur Vermittlung an diese die Tagesblatt-Geschäftsstelle Goethestr. 89 (Telefon Nr. 20)
Adersau: R. Schone, Grundstr. 16
Bershausen: J. Steinberg, Paulstr. 8
Weiba (Hilz): A. Schulze, Dödelener Str. 10
Weiba (Neus): D. Wachtel, Grenzstr. 18
Zeitheim-Dorf: E. Sandholz, Nr. 48 g
Zeitheim-Lager: Richard Schönig, Buchhändler





# Vorteilhaftes Möbelangebot

Infolge früherer günstiger Möbelkäufe bin ich in der Lage mehrere Speisezimmer ganz besonders billig abzugeben:

- Büfett 180 cm breit, echt Eiche, einzeln M. 380.-
  - Büfett, 180 cm breit, echt Eiche, Knebels, 102 cm breit, echt Eiche auf. M. 575.-
  - Büfett, 180 cm breit, echt Eiche, Knebels, 100 cm breit, echt Eiche auf. M. 670.-
  - Büfett, 200 cm breit, echt Eiche, Knebels, 120 cm breit, echt Eiche, auf. M. 1000.-
- in sauberster, hochmoderner Ausführung sofort lieferbar.

Ferner biete als besonders preiswert noch an:  
**1 Herrenzimmer echt Eiche:**  
 Bücherregal 150 cm breit  
 Diplom. Schreibtisch 150/80 cm auf. M. 750.-  
 Diplomaten-Schreibtisch, echt Eiche, von 135.- an  
 Herrenzimmer-Tische, echt Eiche, 90 cm Durchmesser, 75.-  
 Stühle mit Leder, echt Eiche 25.-  
 Schreibtisch mit Leder, echt Eiche 45.-  
 Ausguckische, echt Eiche 95.-  
 Klappische, echt Eiche mit echter Messingplatte, 80 cm Durchmesser, 50.-  
 Nähtische, echt Eiche 30.-  
 Kleintische, echt Eiche 28.-  
 Knebels, Eiche gerigt mit echter Platte 125.-  
 sowie alle anderen Möbel, wie bekannt, zu niedrigen gehaltenen Preisen.

Wein Grundlag: „Großer Umsatz, mäßiger Verdienst“, der heutigen Wirtschaftslage entsprechend.  
**Teilzahlung gern gestattet.**  
 Bei sofortiger Barzahlung auf alle Preise **10% Rabatt.**  
 Bitte bei eintretendem Bedarf um Befichtigung meines Lagers, fein Kaufswang.

**Rieser Möbelhalle**  
**Reinhold Pietzsch**  
 Hauptstr. 14. Nähe Albertplatz.

# Thams & Garfs Kaffee schmeckt doch am besten.

Um noch weitere Kreise auf unsern Kaffee und Tee aufmerksam zu machen, veranstalten wir

## 5 Ausnahme-Tage vom 1. bis 5. Oktober.

Der vermögteste Kaffeetrinker wird durch unsere sorgfältig zusammengestellten Mischungen hoch befriedigt.

Kaffee		Tee in Packungen	
Brasil-Mischung 70	Rampinas Perl 1 Wfd. 280	China-Tee hochfein 90	Rampinas-Mischung 50
Rosinum-Mischung 85	Santos 250	f. Ostind. Misch. I 110	Hausbalt-Mischung 60
Hausbalt-Mischung 90	Santos I 280	II 120	Ostindische 75
Hausmarke 95	Matagalpa 300	III 150	Englische 90
Spezial-Mischung 100	Rokarila 340	hochf. Ceylon Becco 180	Ceylon- 110
Wiener Mischung 110	Caracas 310	Darjeeling Orange	für Feinschmcker
Westindische Misch. 110	Guatemala 330	Becco 140	
Perl Nr. 10 100	Salvador 310		
Perl Nr. 11 105	Java 330		
Perl Nr. 12 115	Campinas 290		
Mexiko-Paragayade 120	Coban Paragayade 360		
Echter Mokka 100	Mokka perl. 300		

Wir verabfolgen bei einem Einkauf von 1 Wfd. Kaffee oder 1/2 Wfd. Tee beliebiger Sorte 1 Kaffeebohne oder 1 Kaffeebohne (solange Vorrat reicht) oder 1 Tafel Milchschokolade. Bei Kauf von anderen Waren (Zucker u. Schokolade ausgenommen) im Werte von 2 W. und darüber erhalten Sie 1 Tafel Block- oder Cremeschokolade.

**Unser Schläger:**  
 1 Karton Pralinen nur 1 W.  
 3 Tafeln Schokolade Pralinen 1 Pfund nur 90 Pfg.

Nach wie vor erhalten Sie wertvolle Gutscheine auf Kaffee, Tee, Zucker und Margarine.

**Hamburger Kaffeelager**  
**Thams & Garfs**  
 Hauptstraße 54.

## An unsere verehrte Kundschaft!

Wir haben die Vertretung mit Lager  
**Herrn Wilhelm Winter, i. Pa. Gustav Grünberg Nachf.**  
 Riessa, Schillerstr. 7 a Tel. 742

Übertragen und bitten, das uns bisher bewiesene Wohlwollen durch Zuweisung von Aufträgen auch weiterhin zu bewahren.

Unsere vorzüglichen Margarine-Marken:

<b>Fama die Feinste</b>	Aufs Brot
<b>Schwan im Blaueband</b>	Feinkostmargarine
<b>Alma Auslese</b>	die vollkommene Margarine
<b>Milka-Gold</b>	allerbeste Tafelmargarine
<b>Milka</b>	feinste Tafelmargarine
<b>Tafelreude</b>	hochfeine Milkamargarine
<b>Nußbutter</b>	hochfeine Milkamargarine
<b>Auenblüte</b>	feine Milkamargarine
<b>Zaunkönig</b>	feine Milkamargarine
<b>Hilda</b>	feine Milkamargarine
<b>Hans-Huckebeln</b>	feine Milkamargarine
<b>Zieh-Milka I</b>	feinste Ziehmargarine
<b>Tausendschönschmelz</b>	allerbeste Schmelzmargarine
<b>Sonnentau-Schmelz</b>	feinste Schmelzmargarine
<b>Ananas-Schmelz</b>	feine Schmelzmargarine
<b>Milkin reines, weißes</b>	Kokosfett in 1/4 Tafeln

sind stets in fabrikkrischtester Qualität ab Lager Riessa lieferbar.

Hochachtungsvoll  
**Milka Nahrungsmittelfabrik G. m. b. H., Pratau**  
 Vertretung und Lager  
**Wilhelm Winter, i. Pa. Gustav Grünberg Nachf.**  
 Riessa, Schillerstr. 7 a Tel. 742.

**Sarragona**  
 vom Jag. Str. 1.70 W.  
**Alfred Otto, Gröba**  
 Fernsprecher 254.

**Pianos Flügel**  
 seit über 50 Jahren anerkannt als hervorragend schönste — erstklassige Fabrikat zu soliden Preisen  
**Begleite Teilzahlung**  
**Pianofabrik H. Wolfgramm**  
 Dresden, Ringstr. 18  
 Viktorienhaus  
**Harmoniums**

**Inlett**  
 nur garantiert federlichte Waag zu **14.50, 18.-, 22.-**  
**Strohsäcke**  
**3.50, 3.95, 4.60**  
**Stangenleinenbezug**  
 mit 2 Kissen, gute Qual. **15.90**  
**Emil Förster**  
 Fa. M. Barthel Nachf.

Donnerstag **Schweinschlachten**  
**Eurt Goppe**  
 Fr. 8-11 Uhr  
 8-9 Uhr früh  
**Wettkäse**  
**Gasthof Zeitheim**  
 Donnerstag  
**Schlachttelt.**

**Tafelbestecke**  
 aller Art in Alpaka, Alpaka versilbert und echt Silber kaufen Sie preiswert bei  
**B. Költzsch, Wettlinerstr. 37.**

**Einer sagt es dem Andern immer noch!**  
**Lauf rasch, ins Schuhgeschäft zu Gasch!**  
**Herrenschneiderei** 17.50, 18.75, 16.-, 15.50, 13.50, 12.35, 10.75, 9.85  
**Damenhalbschneiderei** 14.-, 11.-, 8.95, 8.75, 7.95, 7.25  
**Herrenschneiderei** (Karl) 43-46, nur 7.95  
**In Herrenmänteln** 7.95, 6.50, 5.85, 4.85  
 Sie kaufen zu Billigpreisen nur Qualitätswaren, bei eventl. Zahlungserleichterung.  
 In Strohen, Ball- u. Gesellschaftsschuhen reizen Sie sich — einfach kurz.  
 Filzschuhe, Filzstiefeln, Gamaschen usw. kaufen Sie jetzt am billigsten im  
**Schuhwaren-Spezialgeschäft**  
**Alfred Gasch, Gröba**  
 Ringstr. 32 — Telefon 462.

**Wer Kapital benötigt**  
 in jeder Höhe von 1000 W. aufwärts wende sich vertrauensvoll an **Frans Gannig, Weihen, Markt-Gras-Str. 16, 1. l.** Rein Schwindel.

Gestern abend 10 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine edle, gute Gattin, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Frau  
**Emilie Marie Sickert**  
 geb. Günther  
 im 65. Lebensjahre.  
 In tiefstem Schmerze  
**Ernst Sickert und Kinder** wohnt allen Hinterbliebenen.  
 Riessa, Standesamtstr. 5, 30. Sept. 1925.  
 Die Beerdigung findet Freitag nachm. 1/2 3 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

**Damen-Hüte**  
 Beste Auswahl  
 Billigste Preise  
 Gutfabrik  
**Plunk & Kaiser**  
 Wettlinerstr. 21  
 Hofgebäude  
 Rein Laden — Umarbeitungen schnellstens

**Waldschlösschen-Röderau.**  
 Sonntag, 4. Oktober 1925. Veranstaltung die Schf. Festschule Röderau ihr dies-jähriges  
**Herbst-Vergnügen.**  
 Ab 7 Uhr großes Schülerkonzert des Knaben-Chores Lager Zeitball.  
**Nach dem Konzert feiner Ball.**  
 Hierzu ladet alle Freunde und Gönner ganz ergeben ein  
 der Festauskunft.

**Anzüge, Mäntel, Hosen**  
 zu besonders **niedrigen Preisen.**  
**Herren-Anzüge** von 30 M. an  
**Herren-Mäntel** von 25 M. an  
**Gummil-Mäntel** von 19 M. an  
**Manchester-Anzüge** von 30 M. an  
**Herrenwinterjoppen** von 15 M. an  
 Herren-Hosen 3.50 an  
 Knaben-Hosen 2.50 an  
 Güte 4.50 an  
 Semden 2.50 an  
 Blusen 3.50 an  
 Wandbretthosen 9.00 an  
 Kinder-Mäntel 9.50 an  
 Kinder-Anzüge 6.50 an  
 Herren-Rüben 95 Pfg.  
 Solenträger 75 Pfg.  
 Herr.-Hemmelweil 5.00 an  
 Herr.-Clubjacken 8.00 an

**Paul Suchantke**  
 Riessa, Wettlinerstraße 11.

**Achtung!**  
 Hausfrauen von Riessa und Umgebung. Eine neue Sendung Reste, insbesond. Herbst- und Winterware, eingetroffen und empfehle dieselbe in bekannter Güte und Auswahl.  
**Rieser Restelager S. Bruntsch**  
 — Vobbiher Straße 2. —

**Der Weg zur Gesundheit!**  
 Seit vielen Jahren bin ich in der Heilkunde tätig und behandle naturgemäß:  
**Rheumatismus, off. Nerven, Flechten, Krämpfe, Weichlauf, Gallenleiden, u. Asthma.**

Gute Empfehlungen stehen mir zur Seite!  
 Beweis: Zeugnisse über Heilerfolge liegen vor.  
 Ausgegeben im Naturheilwerk, nach Dr. med. König u. in der mag. Heilkunde nach Dr. med. G. v. Langsdorff. — Bitte Morgenurin mitbringen.  
**Anton Stöhr, Heilkundiger**  
 Riessa, Schützenstr. 20, I., rechts.  
 Sprechzeit: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 10-4 Uhr.

Habe die  
**Zahnpraxis**  
 des Herrn **Gilutz** käuflich übernommen.  
**M. Schenk, Dentist, staatl. geprüft**  
 Riessa, Albertplatz 11.

**Kulirolen Sie richtig!**  
 Das heißt: Kulirole-Fußpflege mit allen drei Kulirole-Preparaten betreiben!  
 Dazu gehören: Das Kulirole-Fußneraugen-Pflaster (Dichtung 75 Pfg.), das Kulirole-Fußbad (Doppelpackung 50 Pfg., Doppelpackung 30 Pfg.) und das Kulirole-Cremepuder (Dichtung 100 Pfg.).  
**Jedes Kulirole-Preparat ist einzeln erhältlich!**  
 Wenn Sie richtig Kulirolen, sparen Sie über 25 Pfg. Verlangen Sie deshalb die Kulirole-Ausgabe, die Sie für nur 2 Mk. in fast jeder Apotheke und Drogerie erhalten.  
 Die Gesundheit Ihrer Füße ist diese Ausgabe wert.  
**Millionen Kulirolen! Tun Sie es auch!**  
 Kulirole-Verkaufsstellen:  
**Reichs-Apotheke**, Schulstr. 1, Ecke Hauptstr. Stadt-Apotheke, Hauptstr. 60, Drogerie A. B. Hennicke, Hauptstr. Zentral-Drogerie G. Förster.